

Der 3. (Party) Weg

Der Verband der Filmverleiher e.V. hat aktiv an der Konzeption des sogenannten „100er“ Modells zur flächendeckenden Digitalisierung der Filmtheater in Deutschland mitgearbeitet. Dieses Modell wurde trotz Beteiligung der Theaterseite an der Entwicklung des Modells später von den Kinoverbänden abgelehnt. Der VdF hat darauf hin diverse weitergehende Vorschläge erarbeitet und mit den Theaterverbänden diskutiert. Auch diese VdF-Initiativen fanden keine Mehrheiten in den Theaterverbänden. Bis zum heutigen Tag gibt es keinen einzigen alternativen Vorschlag der Kinosparte, das Ziel der flächendeckenden Digitalisierung der Filmtheater gemeinsam zu erreichen.

Nach Kenntnis der Bewertung des französischen Branchenmodells durch das Französische Kartellamt im Februar diesen Jahres hat der VdF gemeinsam mit dem BKM ein neues Modell („2-Säulen-Modell“) entwickelt und der Europäischen Direktion Wettbewerb sowie dem Deutschen Bundeskartellamt zur Bewertung vorgelegt. Das gemeinsame Motiv von BKM und VdF zur Konzeption eines neuen Modells bestand und besteht in der Sicherstellung einer möglichst flächendeckenden Digitalisierung aller Kinos und Marktsegmente (kleinere Provinzkinos, Arthausmarkt). Beide Wettbewerbsinstitutionen haben eine Akzeptanz dieses Modells signalisiert, falls ua. keine (Markt-)Alternativen zur flächendeckenden Umrüstung existieren.

Vor diesem Hintergrund haben FFA, BKM und VdF Gespräche mit „3Parties“ aufgenommen, um zu eruieren, in welchem Umfang die Flächendeckung bei der Umrüstung durch „3Parties“ gewährleistet werden kann. Zumindest einer dieser Dienstleister bot der Politik eine Kooperation bei der Umrüstung der Kriterienkinos an und behauptete ein starkes Interesse an der Umrüstung des Arthausmarktes unter Berücksichtigung der besonderen Verwertungsbedingungen auf diesem Teilmarkt.

Der VdF hat bei dieser kartellrechtlichen Sachlage seinen Mitgliedern geraten, in individuelle Verhandlungen mit den „3Parties“ /Theaterbetreibern einzutreten.

Die Mitgliedsfirmen des VdF werden in dieser Konstellation der digitalen Umrüstung einen erheblichen Anteil der Umrüstkosten für den Bereich der Markt- und „Kriterien“-Kinos finanzieren.

Durch die Einbindung öffentlicher Mittel (BKM, Länder) sowie von FFA-Mitteln auch in 3Party-Konstruktionen sollte es gelingen, das angestrebte Ziel der flächendeckenden Digitalisierung der deutschen Kinolandschaft zu erreichen.

Für den Geschäftsführenden Vorstand

gez. Klingsporn